



Offener Brief gegen Fremdenfeindlichkeit

Am 14. Juni 2000 ist in Dessau Alberto Adriano an den Folgen seiner schweren Verletzungen gestorben. Er war am Pfingstwochenende von drei jungen Männern angegriffen und brutal zusammengeschlagen worden, die als Motiv ihrer Tat ganz offen „Hass gegen Fremde“ angaben. Alberto Adriano stammte aus Mosambik. Er lebte seit 20 Jahren in Deutschland.

Wir empfinden Trauer, Betroffenheit, auch Wut über diese Tat.

Doch es bei Betroffenheitsbekundungen zu belassen, ist zu wenig - angesichts der Erfahrung, dass offensichtlich rechtsextreme Gewalt gegen Ausländer in unserem Land zunimmt. Im Zeitraum 1990-1999 gab es, statistischen Angaben der Bundesregierung zufolge, mindestens 18 vollendete und 117 versuchte Tötungsdelikte sowie 4.864 Gewaltdelikte aus ausländerfeindlicher Motivation. Diese Statistik erfasst nur die Fälle, die zu einer rechtskräftigen Verurteilung führten. Sie benennt die Zahl der Delikte, nicht der Opfer, die eindeutig höher liegt.

Wir, Leiter und Beschäftigte von wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland, werden es nicht hinnehmen, dass sich fremdenfeindliche Gewalt zu einem Bestandteil unserer „gesellschaftlichen Normalität“ entwickelt.

Die enge Kooperation mit Menschen anderer Nationen ist für uns nicht nur selbstverständlich, sondern sie ist auch eine unverzichtbare Grundlage unserer Arbeit. Wissenschaft braucht Internationalität. Wir sehen mit großer Sorge, dass ausländische Wissenschaftler unsere Einladungen zu Gastaufenthalten in unseren Einrichtungen zunehmend mit Zögern oder Ablehnung beantworten - weil sie sich in unserem Land nicht sicher fühlen. Das schadet uns allen.

Wir werden in unserem Umfeld jedem Ausdruck von Fremdenfeindlichkeit, von intolerantem, diskriminierendem und rechtsextremistischem Verhalten entschieden entgegenzutreten. Und auch nicht dulden, was Bundestagspräsident Wolfgang Thierse kürzlich „so etwas wie ein klammheimliches Einverständnis mit dem gewalttätigen Nachwuchs“ nannte.“

Wir alle müssen die Auseinandersetzung über die Ursachen von Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus verstärken und sie, über verkürzende Erklärungsansätze hinaus, in alle Bereiche unserer Gesellschaft hineinbringen. Jeder Einzelne ist aufgerufen, Stellung zu beziehen.

G. Hasinger, P.A. Stolz u. Mitarbeiter, Astrophysikalisches Inst. Potsdam; D. Simon, Präsident, u. B. Fromm, Generalsekretärin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften; W. Dörhage, Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft f. Synchrotronstrahlung; B. Parthier, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle; A. Wagner u. H. Krech, Deutsches Elektronen-Synchrotron, Hamburg; C.A. Barth, Deutsches Inst. f. Ernährungsforschung, Rehbrücke; Mitarbeiter Deutsches Inst. für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt/a.M.; G. Hunsmann u. M. Lankeit,



Deutsches Primatenzentrum, Göttingen; G. Tränkle, Ferdinand-Braun-Inst. für Höchsthfrequenztechnik, Berlin; W. Rosenthal, Forschungsinst. f. Molekulare Pharmakologie, Berlin; F. Steininger, Forschungsinst. u. Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt/M.; F. Fabich, Forschungsverbund Berlin; E.Th. Rietschel, Forschungszentrum Borstel; B. Raiser, Geo-Forschungs-Zentrum Potsdam; K. Froberg, Inst. f. Agrarentwicklung in Mittel- u. Osteuropa, Halle; J. Zaske u. E. Kramer, Inst. f. Agrartechnik Bornim, Potsdam; R. Pfrenge, Inst. f. Angewandte Chemie Berlin; H. Eschrig u. P. Joehnk, Inst. f. Festkörper- u. Werkstoffforschung Dresden; H.-J. Dürbaum, Inst. für Geowiss. Gemeinschaftsaufgaben, Hannover; Ch. Steinberg u. Mitarbeiter des Inst. f. Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin; A. Ourmazd u. F. Weinl, Inst. f. Halbleiterphysik Frankfurt/O.; W. Schröder, Inst. f. Kristallzüchtung, Berlin; R. Hilgenfeld, Inst. f. Molekulare Biotechnologie, Jena; H. Scheich, W. Zuschratter u. Mitarbeiter, Inst. f. Neurobiologie, Magdeburg; A. Ohl, Inst. f. Niedertemperatur-Plasmaphysik, Greifswald; B. v.Bodungen, Inst. f. Ostseeforschung Warnemünde, Rostock; D. Scheel u. Mitarbeiter, Inst. f. Pflanzenbiochemie, Halle; U. Wobus u. B. Eise, Inst. f. Pflanzengenetik u. Kulturpflanzenforschung, Gatersleben; K.D. Keim, Th. Knorr-Siedow u. Mitarbeiter, Inst. für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner; R. Pohl u. F. Gensch, Inst. f. Wirtschaftsforschung, Halle; H. Hofer u. Mitarbeiter, Inst. f. Zoo- und Wildtierforschung, Berlin; P. Deuflhard, Konrad-Zuse-Zentrum f. Informationstechnik Berlin; R. Lucius, Lehrstuhl f. Molekulare Parasitologie, HU Berlin; W. Sandner, Max-Born-Inst. f. Nichtlineare Optik u. Kurzzeitspektroskopie, Berlin; H. Markl, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, München; J.A. Frowein, Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft und Geschäftsf. Direktor des Max-Planck-Inst.s (MPI) f. ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg; Gesamtbetriebsrat der Max-Planck-Gesellschaft; W.I. Axford, T. Hagfors, H. Rosenbauer, S.K. Solanki, V.M. Vasyliunas, MPI f. Aeronomie, Katlenburg-Lindau; B. Comrie, S. Pääbo, M. Tomasello, MPI f. evolutionäre Anthropologie, Leipzig; W. Hillebrandt, R. Sunyaev, S. White, MPI f. Astrophysik, Garching; P.B. Baltes, J. Baumert, W. Edelstein, G. Gigerenzer, U. Mayer u. N. Körner, MPI f. Bildungsforschung, Berlin; E.D. Gilles, MPI f. Dynamik komplexer technischer Systeme; B. Schutz, MPI f. Gravitationsphysik, Potsdam; W. Singer, MPI f. Hirnforschung, Frankfurt/M.; P. Bruno, MPI f. Mikrostrukturphysik, Halle; T. Bonhoeffer, MPI f. Neurobiologie, Martinsried; I. Baldwin, MPI f. chemische Ökologie, Jena; Die Doktoranden, MPI f. Quantenoptik, Garching; R. Wielebinski, MPI f. Radioastronomie, Bonn; B. v.Maydell, MPI f. ausländisches und internationales Sozialrecht, München; K. Wieghardt, MPI f. Strahlenchemie, Mülheim/Ruhr; L. Daston u. J. Renn, MPI f. Wissenschaftsgeschichte, Berlin; Betriebsrat u. Mitarbeiter Paul-Drude-Inst. f. Festkörperelektronik, Berlin; K. E. Pollmann, Universität Magdeburg; F. Pobell, Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft G.-W.-Leibniz u. Wiss. Direktor Forschungszentrum Rossendorf; F. Neidhardt, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; L. Montada u. Mitarbeiter, Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation, Trier; W. Seyfarth, Zentrum f. Agrarlandschafts- u. Landnutzungsforschung, Müncheberg; C.M. Naumann u. K.-H. Lampe, Zoologisches Forschungsinst. und Museum Alexander Koenig, Bonn; und zahlreiche weitere Unterzeichner

V.i.S.d.P.: F. Fabich, Forschungsverbund Berlin, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin

(Spenden für die Familie von Alberto Adriano: Spendenkonto „Adriano“, Stadtparkasse Dessau, BLZ 80053572, Konto-Nr. 33002260)